



Fraktionssprecher: Gregor Mathar Görgesstraße 37 52156 Monschau Tel.: 02472/803499

Haushaltsrede 2008

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Frau Beigeordnete,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
meine Damen und Herren der Verwaltung und der Presse,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Die SPD Fraktion Monschau stimmt dem Haushalt 2008 zu!

Im Haupt- und Finanzausschuss habe ich meine Ausführungen zum Haushalt mit den Worten begonnen, Tourismus ja! – aber nicht nur.
Heute Abend beginne ich meine Rede für die SPD Fraktion mit den Worten: „Wenn das Schiff wackelt, muss man näher zusammenstehen“.

Die Finanzsituation der Stadt Monschau bleibt weiterhin dramatisch. Das Haushaltssicherungskonzept muss, wie in den Vorjahren, fortgeschrieben werden.

In Monschau schaffen wir es nicht, Einnahmen und Ausgaben auszugleichen. Nicht nur im Privaten gilt, - wenn über einen längeren Zeitraum von den Einnahmen nichts übrig ist, sind Probleme vorprogrammiert. Lassen sich also die Einnahmen auf Dauer nicht erhöhen, muss zwangsläufig gespart werden. Auch dann, wenn steuerfinanzierte Fördermittel locken.

Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Monschau kommt einem Offenbarungseid gleich. Der Haushaltsfehlbedarf im Jahr 2008 beläuft sich auf 11.478.456 €. Die Stadt Monschau hat bis Ende 2008 Schulden in Höhe von ca. 20. Millionen Euro angehäuft. Aufgebraucht ist, bis auf die Pflichtrücklage (500 TDE), die in 2008 aufgelöst wird, auch die Allgemeine Rücklage. Darüber hinaus gibt es, nicht nur in Monschau, eine dramatische Entwicklung im Bereich der Kassenkredite (Höchstbetrag ist 2008 auf 14. Mio. festgesetzt). Die städtischen Beteiligungsgesellschaften sind dabei auch nicht zu vergessen. Hier kommen dann noch einmal ca. 5. Mio. € hinzu.

Der Schuldenberg der Stadt Monschau beläuft sich also Alles in Allem auf ca. 35. Millionen Euro. Gut, - oder eher nicht gut, hiervon sind einige Schulden selbst gemacht und nicht nur durch Investitionen z. B. in Schulen, wofür auch die SPD war, zu begründen.

Bespiel führend nenne ich das Nationalparktor Höfen. Es geht nicht um die generelle Entscheidung oder die Notwendigkeit der Einrichtung. Da stand und steht die SPD Fraktion hinter und hat auch mit dazu beigetragen die Finanzierung zu sichern. Aber, - die Kosten sind bei diesem Projekt mehr als aus dem Ruder gelaufen. Das darf uns in Monschau nicht mehr passieren. Auch das sind wir unseren Bürgerinnen und Bürgern in Monschau schuldig. Denn - angenommen, es werden keine neuen Schulden mehr gemacht, brauchen wir mehr als eine Generation (ca. 1 ½ Generationen) um diesem enormen Schuldenstand abzubauen.

Der Vorsitzende des Städte und Gemeindebundes Schneiders sagte 2007: „Es gab noch kein Jahr in dem die Steuereinnahmen so hoch waren und das Land den Kommunen und den Bürgern so tief in die Tasche gegriffen hat“.

Mit den Steuereinnahmen hat das 2007 schon nicht zugetroffen. Mit tief in die Tasche greifen trifft das 2008 wohl eher zu. Über die Kreisumlage, - hier spült der Kreis, der Fairness halber muss man sagen, aber ohne besonderes Dazutun, wieder 297.000,- € mehr in seine Taschen. Das Fatale ist, dass hat zukünftig über die dann zu zahlende Städteregionsumlage zusätzlich auch noch Folgewirkungen. Auch ist nicht davon auszugehen, dass die Gründung der Städteregion Aachen uns eine schuldenfreie Stadt beschert.

Es ist, meine Damen und Herren, eher richtig, dass die Gemeindefinanzierung auf andere, für die Kommunen gesündere Füße gestellt werden muss. So nahe an Ihren Bürgerinnen und Bürger wie die Städte und Gemeinden ist weder Bund, noch Land oder Bezirksregierung. Die SPD Fraktion in Monschau ist für eine deutliche Stärkung der Kommunen.

Unsere Stadt ist lebenswert und liebenswert. Aber, - kümmern wir uns genug um unsere Menschen? Wie sieht es mit der Infrastruktur aus? Ist unsere Stadt gut mit Schulen und Kindergärten ausgestattet? Sind ausreichend wohnortnahe, qualifizierte Arbeitsplätze vorhanden? Was tun wir für junge Familien? Gibt es ausreichende Angebote im Seniorenbereich? Erhalten die örtlichen Vereine die notwendige Unterstützung? Sehr viele Fragen, - aber der Haushalt 2008 der Stadt Monschau gibt hier zwangsläufig wenig Antworten.

Nun, wir sollten uns nach vorne orientieren. Wir müssen unsere Hausaufgaben machen. Eine davon ist sicherlich die Verringerung des Haushaltsdefizits 2008. Es nutzt ja auch nichts an 2009 zu denken. Wir wissen alle, ab dem 01.01.2009 gilt in NRW das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF). Wir in Monschau stehen dadurch nicht besser da, nur irgendwie anders.

Die SPD hatte eine deutliche Verringerung der Hebesätze bei der Kreisumlage erwartet und dadurch eine Entlastung der kreisangehörigen Kommunen gesehen. Weit gefehlt, durch die Schieflage der Landeszentralbank sind Landschaftsverbände und Sparkassen in der Pflicht. Und dadurch müssen letztendlich auch unsere Menschen in Monschau für das Missmanagement einstehen.

Oftmals kann man mit kleinen Dingen für unsere Bürgerinnen und Bürger viel erreichen. Die SPD Fraktion Monschau hat in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 01.04.2008 einige Punkte eingebracht, bei denen das zweifelsfrei der Fall ist. Hiermit zielt die SPD Fraktion hauptsächlich auf die Verbesserung der familienfreundlichen, lebens- und lebenswerten Bedingungen für unsere Mitbürger.

Es ist, nach Ansicht der SPD lohnenswert den Versuch zu unternehmen, die Öffnungszeiten des Schwimmbades Monschau zu erweitern. Insbesondere an Feiertagen und am Samstagmorgen ist das Schwimmbad geschlossen. Dann, - wenn die Eltern frei und Zeit haben mit ihren Kindern das Bad zu genießen, ist es meistens zu. Eine Öffnung zu diesen Zeiten könnte nach Ansicht der SPD sogar, bei entsprechender Werbung, die Rentabilität des Bades erhöhen. Das sieht die Verwaltung aus den bisherigen Erfahrungen etwas anders und hat eine nachvollziehbare Begründung geliefert. Die SPD geht aber nach Gesprächen mit der Verwaltung davon aus, dass der Ball weiter fair im Spiel gehalten wird.

Ebenso könnte durch eine geringe Erhöhung der Personalstunden in der städtischen Bücherei, ein wesentlich verbesserter Service, der unseren Bürgern zu Gute kommt, gefahren werden. Nicht nur Film, Fernsehen und neue Medien sind für eine hoch entwickelte Gesellschaft erstrebenswert. Walt Disney hat einmal gesagt, „Es gibt mehr Schätze in Büchern, als Piratenbeute auf einer Schatzinsel, - und das Beste ist, du kannst den Reichtum jeden Tag deines Lebens genießen“. Die SPD Monschau will dies ihren Menschen in Monschau durch eine gut ausgestattete, kundenfreundliche städtische Bücherei noch lohnender machen.

Der städtische Bauhof verfügt über gutes Personal und hat in unseren Orten mit wenig finanziellen Mitteln schon viel erreicht. Nur – unsere Mitbürger haben die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes schon lange nicht mehr in den Orten gesehen. Der städtische Bauhof ist nicht nur zur Wertschöpfung des städtischen Eigenanteils bei Fördermaßnahmen und zur Durchführung der MON Klassik da. Auch in unseren Orten ist nach wie vor viel zu tun. Ich denke hier z. B. nur an die Instandsetzung der städtischen Straßen oder Gehwege.

Die SPD hat ihre Vorschläge zum Straßeninstandsetzungsprogramm 2008 mit Erfolg in die Beratungen eingebracht. Im Bereich der Straßeninstandsetzung wird in 2008 für unsere Bürgerinnen und Bürger mit Ergänzung des Bauhofes viel getan. Es muss natürlich, hier haben wir durch die Finanznot einen gewissen Er- und Unterhaltungstau, nach Priorität abgearbeitet werden. Zudem ist ein kontinuierlicher Unterhaltungs- und Erhaltungsprozess für unsere städtischen Strassen planbar und daher wünschenswert.

Die SPD fordert schon seit einigen Jahren die Zuschusshürde für Förderung von Vereins- und Jugendinvestitionen zu senken. Hier liegt die Messlatte sehr hoch und es kommen nur die in den Genuss der Förderung, die große Projekte stemmen. Diese Projekte sind aber mittelfristig nicht in Sicht. Auch deshalb sollte wieder den kleinen Dingen, durch die viel bewegt werden kann, der Vorrang gegeben werden. Hier hat die Verwaltung signalisiert die Absenkung der Pauschale weiter zu verfolgen.

Die SPD steht, wie eingangs schon gesagt, zum Tourismus und auch zur kulturellen Bedeutung der Stadt Monschau als Schwerpunkt im Kreis Aachen. Die SPD Monschau lehnt auch nicht das KUK ab. Die SPD Monschau wollte aber die freiwilligen Ausgaben für das KUK reduzieren, um dem Kindergarten Küchelscheid, der auch Kinder aus Kalterherberg aufnimmt, einen geringen Teil der Betriebskosten zu erstatten. Die Beibehaltung des Zuschussanteils zu den Betriebskosten des KUK erkennt die SPD Fraktion nun an, da auch im Gegenzug ein Ansatz zu den Betriebskosten des Kindergarten Küchelscheid in den Haushalt aufgenommen wird.

Nach dem Ausbau der offenen Ganztagsgrundschule in Imgenbroich will die SPD auch die geplante Sanierung des Schulhofes mit Hilfe des Fördervereins in 2008 sicherstellen. Ebenso soll zur weiteren mittelfristigen Entwicklung des Ortes in 2008 ein Bevorratungsgrundstück für eine Turnhalle erworben werden. Die Dinge sind nach Auskunft der Verwaltung im Lot oder besser gesagt, in trockenen Tüchern.

Die Laufbahn an der Flora ist seit einiger Zeit sanierungsbedürftig. Nur an der Flora besteht die Möglichkeit im Schulsport, aber auch für Vereine, eine Rundlaufbahn zu nutzen. Der Bürgermeister hat jetzt mittelfristig eine Möglichkeit gefunden, ohne Ei-

genmittel und in Abstimmung mit dem Hausverein, diesen gesamten Bereich zu sanieren. Auch das begrüßen wir!

Die MONTour und deren Mitarbeiter leisten sehr gute Arbeit für Monschau und insbesondere hier für die gastronomischen Betriebe, die Betriebe im Übernachtungsbereich und bei den unterschiedlichsten Events. Einsparungen im Sachausgaben- und Personalausgabenbereich sind an der Tagesordnung. Die SPD regt an, von der MONTour für die Zukunft ein Zuschuss reduzierendes Konzept einzufordern.

Wie jetzt auch der Presse zu entnehmen war, steht uns der RAVEL Radwanderweg ins Haus. Natürlich wird die Maßnahme von allen Seiten, auch von der SPD Monschau, begrüßt. Die jetzt gedachte Finanzierung, so sieht es die SPD Fraktion, ist für den Südkreis schwer oder fast unmöglich zu stemmen. Hier wird die Hilfe des Kreises und nachfolgend der Städteregion erwartet.

Die SPD Monschau regt weiter an, dass die steuerfinanzierten Fördermittel der Eifelikone durch private Investoren ergänzt werden müssen, wenn Förderung im privaten Bereich erfolgt. Zudem regt die SPD Fraktion an, im Rahmen der Eifelikone, in Monschau die Bronzetafel, die an die Gefallenen Mitbürger des ersten Weltkrieges aus Monschau erinnert, an den Standort des Gefallenendenkmals an der Pfarrkirche, in der Kirchstraße, zu verlegen.

Eine Sanierung der Turnhalle an der Realschule ist auch aus Sicht der SPD Fraktion erforderlich. Die Halle ist für den Schul- und Vereinssport unentbehrlich. Die gefundene Lösung des PPP - Modells (Public Privat Partnership), also eines Nutzungsüberlassungsmodell für dreißig Jahre, ist eine Anleihe auf die Zukunft, womit wir unsere Schwierigkeiten haben. Die SPD Fraktion macht daher ihre Zustimmung zur Finanzierung dieses Projektes von der Positivaussage einer Wirtschaftlichkeitsprüfung abhängig.

Die Höhe der Energiekosten zwingt uns gerade dazu, Ausgaben in Energieeinsparbereich mit hoher Priorität zu tätigen. Der SPD ist klar, dass nicht Alles nur über die Stadtentwicklungsgesellschaft laufen kann. Wir als SPD Fraktion Monschau versprechen uns Einiges auch von Kooperationen mit Investoren in diesem großen Aufgaben- und Maßnahmenspektrum. Durch die Zusammenarbeit mit Investoren sind nach Ansicht der SPD Fraktion sogar Einnahmen für den städtischen Haushalt möglich.

Ziel muss es in Monschau für alle Parteien sein, die Schuldenkurve deutlich abzuflachen. Die SPD betreibt weis Gott keine Kirchturmspolitik. Wir sind eine Stadt mit sieben Stadtteilen und die Stadtteile sind gleichwertig. Das ist nicht nur für das Gerade stehen der Schulden klar. Das muss auch für die Investitionen gelten.

Die Zukunft für Monschau liegt nicht nur 2008, sondern auch in der Folgezeit hauptsächlich im Bereich des Sparens und der wohlüberlegten Zukunftsinvestition.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2008, dem Investitionsprogramm bis 2011 und den Haushaltssicherungskonzept (HSK) zu.

Für die SPD Fraktion

Gregor Mathar
(Fraktionssprecher)